

ULTREIA SANTIAGO!

Der Jakobsweg in der Bodenseeregion

Lions Club Sigmaringen-Hohenzollern informiert sich

Im Talhof bei Beuron/Obere Donau kam es zu einem Informationsabend des Lions Club Sigmaringen-Hohenzollern zum Thema Jakobsweg. Nach der Eröffnung des Abends durch den Präsidenten des Lions Club Prof. Dr. Andreas Mockenhaupt begrüßte er die geladenen Referenten : Doris Kurz/ Sigmaringen und Bruder Jakobus Kaffanke OSB von der Beuroner Jakobspilger-Gemeinschaft.

Fast 40 Zuhörer trafen sich zu einem Abendessen in der rustikalen Tenne des Talhofes, um anschließend die Geheimnisse des über 1000 Jahre alten Weges nach Santiago de Compostela kennen zu lernen. - In drei Schritten wurde das Thema erschlossen. Zuerst berichtete Doris Kurz von ihren Erlebnissen auf den ca. 800 km des CAMINO, dem spanische Teil des europaweiten Jakobsweges, den sie 2016 gelaufen ist. Dazu hatte sie eine animierte Fotoshow mitgebracht die Einblicke in Landschaften, in Begegnungen mit anderen PilgerInnen und Kirchen bot. Höhepunkte waren die Kathedrale in Santiago und der Blick auf den Atlantik in „Finistere“, am „Ende der Welt“. – Im zweiten Schritt stellte Doris Kurz die Via Beuronensis, den „Beuroner Jakobsweg“ vor, den die Beuroner Jakobspilger- Gemeinschaft in den letzten 15 Jahren zwischen Tübingen/Ulm und Konstanz in drei Varianten auf rund 600 km Länge ausgeschildert hat. Wegepaten kontrollieren regelmäßig die Ausschilderungen und ergänzen sie, wenn nötig; es wurden Pilgerquartiere organisiert und mehrere Wegführer herausgegeben. In der Nachbarschaft der Beuroner Klosterpforte entstand ein Pilgerbüro in dem ehrenamtliche Mitarbeiter Pilgerausweise ausstellen und Pilgerartikel verkaufen. – Zuletzt stellte der Initiator der regionalen Jakobswege, der ab 2000 in neun Jahresetappen mit einer Pilgergruppe von Beuron bis Santiago gelaufen war (ca. 2500 km), die Spiritualität des Pilgerns im Allgemeinen und des Jakobskultes im Besonderen vor. Hinter dem Namen „Jakobus“ verbirgt sich ein Fischer vom See Genezareth in Galiläa (heute Nord Israel), den Jesus vor 2000 Jahren zum Jünger und Apostel berief und so zu einem seiner engsten Mitarbeiter machte. Nach dem Tode Jesu zogen die Apostel in alle Himmelsrichtungen, um das Evangelium („Frohe Botschaft“) zu verkünden. Jakobus kam bis nach Spanien hatte aber zunächst wenig Erfolg; er wurde bei einem Aposteltreffen in Jerusalem im Jahre 44 n.Chr.hingerichtet. Seine spanischen Helfer brachten ihn umgehend per Schiff nach Nordwestspanien (Provinz Galicia) zurück und begruben ihn dort. 700 Jahre lang blieb das Grab vergessen, wurde dann aber von einem christlichen Einsiedler (Pelayo) entdeckt und vom Ortsbischof Theodemir bestätigt, so berichten es die späteren Dokumente und Legenden. Über seinem Grab wurde eine Kirche gebaut und eine lokale, dann regionale und zuletzt europaweite Wallfahrt entstand, die im Zusammenhang mit der Reconquista (Wiedereroberung) Spaniens von den Mauren zu sehen ist. Heute erhebt sich eine große Kathedrale an diesem Ort und eine weltweite Pilgerfahrt hat sich entwickelt. Nach einem großen Rückgang der Pilgerzahlen im 16. Jahrh., ist seit 1980 eine ungeahnte Erneuerung der Wallfahrt zu verzeichnen. Allein im August 2022 wurden ca. 60 000 PilgerInnen gezählt. - Zum Abschluss des informativen Abends im gastfreundlichen Talhof beantworteten die Jakobspilger noch zahlreiche Fragen der Zuhörer. Anfangs Mai soll ein Pilgertag stattfinden, der die Mitglieder des Lions Club vom Bussen/ Göffingen zur Stadtkirche in Bad Saulgau führen soll.